

ADB-Artikel

Gschray: *Joh. Mich. G.*, militärischer Abenteurer, geb. 1692 zu Monheim (im sogenannten Hahnenkamm bei Donauwörth), wo sein Vater als Landknecht und Eisenamtmannt diente; der Sohn bekleidete dann dieselbe Stelle zu Schierling, nachdem er die Wittve seines Vorgängers geheirathet hatte; ebenso späte zu Mitterfels und Deggendorf, wo er 1741 den Franzosen als Spion gute Dienst leistete, weshalb er später vor den Oesterreichern nach Straubing flüchten mußte Karl VII. ernannte ihn zum Lieutenant und beauftragte ihn mit der Aufrichtung einer Freicompagnie, womit er manchen Handstreich ausführte, so daß G. 1743 zum Hauptmann vorrückte; 1744 ging G. nach dem Elsaß (wo er den nachmaligen Marschall Luckner als Lieutenant annahm), wurde noch 1744 Major und nach dem Frieden von Füssen Oberstlieutenant; 1746 pensionirt lebte er zu München und Augsburg, bis der unruhige Mann 1747 wieder in französische Dienste trat und den Obrist-Charakter erhielt; als solcher warb er zu Straßburg ein Freicorps, womit er im März 1748 nach Brabant und Aachen zog, wo der Friede jedoch seiner Thätigkeit ein Ziel setzte. Von da begann G. eine ganze Odyssee nach verschiedenen Staaten, wo er sich überall alsbald wieder durch Hochmuth und Grobheit unmöglich machte; 1756 tauchte er in Sachsen auf, bald darauf in Preußen, erschwandte Stellen und erlitt neue Niederlagen seine Selbstüberhebung, bis er um 1763 (?) zu Wemding sein Leben in wohlthuende Dunkelheit beschloß.

Literatur

Vgl. Laber, Chronik der Stadt Wemding, 1861, und Bülau, Räthselhafte Menschen, 1851, III, 236–40.

Autor

Hyac. Holland.

Empfohlene Zitierweise

, „Gschray, Johann Michael“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1879), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
